

Die European Games in Minsk stehen vor der Tür. Wie ist die aktuelle Gefühlslage?

Petra Lustenberger: Gut. Ich freue mich sehr und bin gespannt auf den Anlass. Letztes Mal in Baku 2015 habe ich den Finaleinzug geschafft und den Quotenplatz nur ganz knapp verpasst. Ich habe meinen Wettkampf und das ganze Drumherum noch sehr präsent. Die Wettkampfstätten, die Eröffnungsfeier und das Athletendorf waren gigantisch und eindrucksvoll. Ich habe nur positive Erinnerungen.

Die Wettkämpfe in Weissrussland sind der unbestrittene Saisonhöhepunkt. Auf was freust du dich besonders?

In erster Linie natürlich auf die Wettkämpfe. Aber auch auf die Atmosphäre: Mit Athleten aus anderen Ländern und Sportarten unter einem Dach zu leben, fördert den Austausch untereinander und sorgt für dieses spezielle «Olympia-Feeling».

« DER MISSERFOLG IST EIN KLEINER UMWEG ZUM ERFOLG. »

Petra Lustenberger

Was wären für dich gelungene European Games?

Das Ziel ist ganz klar: Ich will mich für einen Final qualifizieren. Dort ist dann alles möglich.

Wie hoch schätzt du deine Chancen ein, für die Schweiz in Weissrussland einen Quotenplatz zu erreichen?

Wenn alles passt, ist nichts unmöglich. Ein bisschen Glück braucht es sicherlich auch dazu. Ich gehe mit voller Zuversicht und Optimismus an die Sache ran.

In der aktuellen Saison lief bei Dir nicht alles wunschgemäss. Gibt es dafür Ursachen?

Die Trainingsleistungen waren hervorragend. Ich konnte meine Performance einfach noch nicht im Wettkampf zeigen. Vielleicht mache ich mir zu viel Druck. Ich arbeite aber intensiv daran.

Wie gehst du mit Niederlagen um?

Scheitern und Niederlagen gehören mal zum Leben. Dies erlebt jeder immer wieder. Sie gehören zu den unangenehmen Seiten des Lebens. Der Misserfolg ist ein kleiner Umweg zum Erfolg. Auf jeden Fall stecke ich den Kopf nicht gleich in den Sand. Es ist einfach so, dass die Leiter zum Erfolg nicht nur aus Sprossen besteht, sondern auch aus Zwischenräumen.

Hast Du ein bestimmtes Ritual, das vor einem wichtigen Wettkampf zum Einsatz kommt?

Ich habe gewisse Rituale. Diese sind auf mich persönlich abgestimmt und ich möchte sie für mich behalten. Sie helfen mir, ruhig zu bleiben, die Konzentration hochzuhalten und geben mir Sicherheit in Drucksituationen.

In knapp einem Jahr werden in Tokyo die Olympischen Spiele eröffnet. Wie oft denkst du momentan an Japan?

Tokyo 2020 begleitet mich fast tagtäglich. Denn für mein Ziel «Olympische Spiele Tokyo» ordne ich alles dem Schiesssport unter. Ich versuche aber trotzdem nicht allzu «verbissen» an die Sache ranzugehen. ●



PETRA LUSTENBERGER

12.11.1990 / Rothenburg (LU)